

Strande am meisten zu leiden haben.“ Wenn der vorsichtige d'Alembert sich dieser encyclopädischen Disciplin mehr und mehr entzog, Buffon die Tafelrunde bald ganz mied, J. J. Rousseau offen mit ihr brach, so erklärt sich das ebenso leicht, wie daß Diderot, Naigeon, Condorcet sich in ihr wohl fühlten. Schrieb doch der Spagnumacher derselben, Abbé Saliani, noch aus Neapel (7. April 1770) an den „Räcen“: „Hat die Philosophie, deren erster Hötelier (IV, 1874) Sie sind, noch immer so guten Appetit?“ Wenn Marmontel (*Mémoires* I, 7) versichert, die Namen „Gott“, „Tugend“, „die heiligen Gesetze der Moral“ seien in seiner Gegenwart wenigstens nie ausgesprochen worden; wenn J. J. Rousseau (Conf. I, 8) sagt: „Er war der Sohn eines Emporkömmlings von sehr großem Vermögen, von dem er durch Gastlichkeit gegen die gens de lettres einen edlen Gebrauch machte, und in deren Mitte er durch sein Wissen und seine Kenntnisse seine Stelle auszufüllen wußte“, so dürfen wir Holbachs socialen Einfluß als den eines halb geistreichen, halb brutalen Epicuräismus bezeichnen, der, wie Holbachs meist clandestine literarische Thätigkeit bis zum Uebermaß darthut, vom rohesten Haß gegen alles Christliche inspirirt war.

Von der beinahe endlosen Zahl seiner naturwissenschaftlichen, technischen und literärhistorischen, meist durch Uebersetzungen aus dem Deutschen und Englischen entstandenen Schriften sehen wir hier ab, um die nach dem Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes (von A. A. Barbier, Paris 1806 ff., 3. Aufl. 1872 ff.) als von ihm herrührend verificirten Pamphlete gegen Religion und Offenbarung zu charakterisiren. Diese einst einflußreiche, heute vergessene, wegen ihrer cynischen Arroganz anwidernde Schriftstellerei begann 1767 mit *Le christianisme dévoilé, ou Examen des principes et des effets de la religion chrétienne*, Londres (Nancy) 1776, nach Laharpe (*Cours de Littérature*, t. 16) aus Unterredungen mit Damilaville und unter dem Dictate von Diderot entstanden; *La contagion sacrée, ou Histoire naturelle de la superstition*, Londres 1767, dann Paris 5 (1797), angeblich nach dem Englischen (J. Trenchard und Thomas Gordon) übersezt, durch Parlamentsdecret (7. August 1770) verurtheilt; *Esprit du clergé, ou Le christianisme primitif vengé des entreprises et des exoës de nos prêtres modernes*, Londres 1767; *De l'impoture sacerdotale, ou Recueil de pièces sur le clergé*, Londres 1767; David, *ou L'histoire de l'homme selon le coeur de Dieu*, Londres 1768, alle nach dem Englischen; *Dernier chapitre du militaire philosophe, ou Difficultés sur la religion, proposées par P. Malebranche*, 1768; *Examen critique des prophéties qui servent de fondement à la religion chrétienne*, Londres 1768; die schamlosen *Lettres à Eugénie, ou Préservatif contre les préjugés*, Londres (Amsterdam) 1768; *Lettres philosophiques sur l'origine des pré-*

jugés, du dogme de l'immortalité de l'âme, de l'idolâtrie, nach dem Englischen (Tolant), Londres 1768; *Les Prêtres démasqués, ou Les Intrigues du clergé chrétien*, Londres (Amsterdam) 1768; *Théologie portative, ou Dictionnaire de la religion chrétienne*, unter dem Namen des Abbé Bernier, Londres (Amsterdam) 1768, Rome 1775 etc.; *De la cruauté religieuse*, Londres 1769; *L'enfer détruit, ou Examen raisonné du dogme de l'éternité des peines*, Londres 1769; *L'intolérance convaincue de crime et de folie*, Londres 1769; *Esprit de judaïsme, ou Examen raisonné de la loi de Moïse et de son influence sur la religion chrétienne* (nach Collins), Londres 1770; *Essai sur les préjugés, ou L'influence des opinions sur les moeurs et sur le bonheur des hommes*, Londres (Amsterdam) 1770; *Examen critique de la vie et des ouvrages de St.-Paul*, Londres 1770; *Histoire critique de Jésus-Christ, ou Analyse raisonnées des Évangiles* (undatirt, Amsterdam? um 1770, mit dem nichtswürdigen Epigraph *Ecces homo*); in dem *Recueil philosophique, ou Mélange des pièces sur la religion et la morale*, von Naigeon, Londres 1770, die von Barbier (s. o.) angeführten (4) Aufsätze. Zur Charakteristik dieser Schriften sei bemerkt, daß Holbach im Anschluß an die englischen Deisten, aber mit rücksichtsloserer Dreistigkeit alle Religionen, vorab das Christenthum, als schädliche und zum Theil schändliche Vorurtheile, als Trug priesterlichen Eigennuzes, als Verderben für Moral und Völkerglück, als das größte Hinderniß für das Menschen Glück überhaupt bekämpft und ihre Vernichtung verlangt.

Eine weitere Bahn irreligiöser Propaganda betrat Holbach mit dem *Système de la nature, ou des lois du monde physique et moral*, Londres (Amsterdam) 1770, 2 vols., unter dem Namen des (zehn Jahre vorher verstorbenen) Akademikers Mirabaud. Wenn Laharpe (a. a. O.) aus Rücksicht auf die Familie Holbachs den Verfasser „dieses infamen Buches“ nicht nennen wollte, so gebrauchte Grimm (*Correspondance*, août 1789) diese Rücksicht nicht und bestätigte auch Diderots hervorragende Mitarbeiterchaft. Voltaire erhob sich gegen „die in sittlicher Hinsicht fluchwürdigen, in physischer absurden Maximen“ „in diesem vierfach confusen Phrasenschwall“ (*Dict. philos.*, art. Dieu und Style, éd. Beaumarchais); ebenso Friedrich d. Gr. von Preußen, wofür Grimm den erstern wegen seiner Eitelkeit, als „Patriarch“ der Aufklärung sich zu geriren, lächerlich machte. Zur Charakteristik der Schrift und ihrer Wirkungen vgl. IV, 1874. Für Holbach ist Alles schlechtthin „Materie“, Alles die Wirkung einer blinden „Nothwendigkeit“, dieses „Gottes der Dummköpfe“, wie Friedrich II. sagte. An Stelle „Gottes“, einer Erfindung der „Theologen“, tritt die „Natur“, d. h. „der Inbegriff aller (bewußten und unbewußten) Wesen und ihrer ver-